

Schulhund „Rosina“



Wer ist Rosina?

Rasse

Zwergpudel

- werden in der Regel 28 bis 35 cm groß und wiegen zwischen 3 und 6 kg.
- Zweitkleinste Pudelvariante nach dem Toypudel

Unterschied zu anderen Pudeln

- Ist größer als der Toypudel (24–28 cm) und kleiner als der Kleinpudel (35–45 cm).

Zucht

- VDH (Verband für das deutsche Hundewesen)-zertifizierte Zucht in Sonsbeck (Nordrhein-Westfalen) → besonders strenge Kriterien für Zucht und Tierschutz

Geburtsort und Werdegang:

- In einem Rudel mit fünf weiteren Pudeln
- Seit Juli 2025 als Familienhund bei mir und meiner Familie in Solms
- Seit August 2025 Besuch einer Hundeschule in Wetzlar



Wer ist Rosina?

Herkunft und frühe Prägung

- Hat sechs Wurfgeschwister, die in liebevolle Haushalte in ganz Deutschland vermittelt wurden.
- verbrachte ihre ersten Lebensmonate in einer ruhigen, strukturierten und liebevollen Umgebung
- Wurde mit Geduld an Alltagsgeräusche, verschiedene Umwelteinflüsse und typische Haushaltssituationen gewöhnt
- Frühe, positive Prägung macht sie zu einer ausgeglichenen und stressresistenten Hündin.



Miteinander und
voneinander lernen

Wer ist Rosina?

Wesensbeschreibung

- **Sozialverhalten:** freundlich, aufgeschlossen und gelassen im Kontakt mit anderen Hunden und Menschen
- **Charakter:** mutig, verspielt, geduldig und gutmütig
- **Besondere Stärken:** hohe Nervenstärke im Umgang mit Kindern, ruhiges Verhalten in lebhaften Situationen
- **Bindung zu Menschen:** ausgeprägt menschenbezogen, sucht Nähe und körperlichen Kontakt
- **Rückzugsverhalten:** genießt neben Zuwendung auch ruhige Rückzugsorte; bevorzugt eine Decke als Liegeplatz

Pudel, so wie Rosina, können auch als „Katze unter den Hunden“ bezeichnet werden – eine Mischung aus Anhänglichkeit und dem Bedürfnis nach Beobachtung und Ruhe.



Miteinander und
voneinander lernen

Rosina kann...

- Freude schenken
- Das Schulklima verbessern
- Richtig gut trösten
- Zuhören
- Kuscheln
- Neutral sein
- Den Unterricht ergänzen
- Dafür sorgen, dass Oxytocin ausgeschüttet wird (Wohlfühl-Bindungs-und Kuschelhormon)
- Das Selbstbewusstsein steigern



Miteinander und
voneinander lernen

Und schafft...

- Vertrauen
- Eingestehen und Überwinden von Ängsten
- Aufbau und Stärkung des Selbstbewusstseins
- Verantwortungsgefühl
- Regelakzeptanz
- Kooperationsfähigkeit
- Empathie
- Frustrationstoleranz



Miteinander und
voneinander lernen

Geplanter Einsatz im Schulalltag

Rosina soll als Präsenzhündin schrittweise in den Schulbetrieb integriert werden:

1. **Einstiegsphase:** Zunächst ein Präsenztage pro Woche, um in ruhigem Tempo die Räumlichkeiten, Abläufe und Menschen kennenzulernen.
2. **Ausbauphase:** Je nach Entwicklung und Wohlbefinden Ausweitung auf einen weiteren Präsenztage.
3. **Pausengestaltung:** Die Pausen an Präsenztagen werden für Spaziergänge genutzt, um Rosina Ausgleich und Bewegung zu bieten.



Miteinander und
voneinander lernen

Mögliche Unterrichtskonzepte

IMPRES – Psychische Gesundheit in der Schule + Einsatz Schulhund

Inhalte:

- Zielgruppe: Klassenstufen 8–10 (kann auch älter sein)
- Aufbau: 6 Module im Doppelstundenformat
- Inhalte:
 - Wissen über psychische Erkrankungen (Verbreitung, Alltagseinfluss)
 - Thematisierung von Tabuisierung & Stigmatisierung Förderung von Empathie & Akzeptanz durch Erfahrungsberichte Eigene psychische Gesundheit: Bewusstmachen, Förderung, Umgang mit Stress & Belastung
 - Besonderheit: Ursprung in Kanada, für Deutschland adaptiert



HESSEN Hessisches
Ministerium für
Kultus, Bildung
und Chancen

Miteinander und
voneinander lernen

Mögliche Unterrichtskonzepte

IMPRES – Integration Schulhund

- Der Schulhund ist Teil des Gesundheits- und Empathie-Settings: z. B. zur Entspannung, Vertrauensbildung, Stressreduktion
- In Modulen zur Förderung von Empathie & Akzeptanz kann der Hund aktiv eingebunden werden (z. B. Partnerarbeit mit Hund, Reflexionsrunden)
- In Modul „Eigene psychische Gesundheit“ kann der Hund als Unterstützer bei Achtsamkeits- oder Beruhigungsübungen dienen
- Ziel: Verbindung von fachlicher Wissensvermittlung (IMPRES) mit einem „emotionalen Brückenbauer“ (Schulhund) für eine stärkere Wirkung



**Hessisches
Ministerium für
Kultur, Bildung
und Chancen**

Mögliche Unterrichtskonzepte

Healing Classrooms

Ziel:

Gestaltung eines aner kennenden, resili enzfördernden Umfelds für alle Beteiligten – besonders für zugewanderte Kinder und Jugendliche.

Drei zentrale Elemente:

1. **Stabilisierendes Umfeld:** eine sichere, verlässliche Lernumgebung & Unterstützung der Fachkräfte.
2. **Sozio-emotionales Lernen (SEL):** gezielt sozio-emotionale Kompetenzen fördern.
3. **Achtsamkeit:** Unterstützung bei Entspannung, Konzentration und Stressbewältigung.

Zielgruppen:

Alle Schulformen, einzelne Klassen, alle Jahrgangsstufen



**Hessisches
Ministerium für
Kultus, Bildung
und Chancen**



Mögliche Unterrichtskonzepte

Integration Schulhund

- Kann aktiv zum *stabilisierenden Umfeld* beitragen: Präsenz im Klassenraum oder in kleinen Gruppen schafft Ruhe und Vertrauen.
- Dient im Bereich *sozio-emotionales Lernen* als emotionales „Brückenwesen“ – z. B. beim Training von Empathie, Kooperations- oder Konfliktfähigkeitsübungen.
- Kann Im Bereich *Achtsamkeit* bei kurzen Reflexions- oder Entspannungsphasen eingesetzt werden (z. B. gemeinsames ruhiges Sitzen mit dem Hund, Beobachtungs- oder Atemübungen mit Hundebegleitung).
- **Ergebnis:** Der Einsatz des Schulhundes unterstützt den Ansatz des Healing Classrooms, indem er das Sozial-emotional- und Achtsamkeitselement verstärkt und eine niedrigschwellige Verbindung schafft.



Hessen
Hessisches
Ministerium für
Kultur, Bildung
und Chancen



Ausblick

Ausbildung zum Schulhund

„**Schnauzenwelt – geht in die Schule**“ (Weiterbildung zur Hundegestützten Pädagogik in der Schule)

- Qualifizierung für Lehrpersonen mit ihrem Hund zur **hundegestützten Pädagogik in der Schule**.
- Vermittlung theoretischer Grundlagen (z. B. Mensch-Tier-Beziehung, tiergestützte Pädagogik) und praktischer Kompetenzen (z. B. Hundekörpersprache, Stressmanagement, Einsatz in Schulumgebung).
- Voraussetzungen: Professionelle Haltung gegenüber Mensch & Tier, strukturiertes Vorgehen und Qualitätsanspruch über ein Netzwerk von Schulbegleithund-Teams.

Ziel der Fortbildung:

Ein kompetentes Mensch-Hund-Team in die schulische Umgebung zu bringen, das den Hund **verantwortungsvoll**, pädagogisch sinnvoll und gesundheitlich abgesichert im Schulalltag einsetzt – zum Wohle der Schülerinnen und Schüler *und* des Hundes.



Miteinander und
voneinander lernen

FAQ

Darf man das überhaupt einfach so?

- Ein Schulhund ist kein Lernmittel und benötigt daher keine Zulassung.
- Ob der Einsatz eines Schulhundes erforderlich ist, entscheidet die Schulleitung im Rahmen der schulischen Eigenverantwortung; Beteiligung des Schulträgers ist empfehlenswert.
- HMKB: gegenüber der früheren Erlasslage keine grundsätzlichen Bedenken mehr gegen den Einsatz von Schulhunden. Der **Erlass zur Haltung von lebenden Tieren in Klassenräumen**, der explizit auch die Haltung von Hunden aus hygienischen und tierschutzrechtlichen Gründen untersagte, wurde nicht mehr erneuert.
- Schule entwickelt ihr eigenes pädagogisches Konzept und legt die besonderen Ziele und Schwerpunkte ihrer Arbeit (hier die Arbeit mit dem Schulhund) in einem Schulprogramm fest.

Wer haftet?

- **Unfallversicherung:**
Während des Schulhund-Einsatzes stehen alle Schülerinnen und Schüler unter dem Schutz der **gesetzlichen Unfallversicherung**
- **Verantwortung:**
Die **Schulleitung** ist zuständig für **Unfallverhütung, Erste Hilfe sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz**
- **Haftpflicht:**
Für vom Hund verursachte **Sachschäden** ist eine **private Hundehaftpflichtversicherung** nachzuweisen; Ersatzansprüche gehen direkt an diese Versicherung



Miteinander und
voneinander lernen

FAQ

Hygiene?

- **Hygienekonzept** wird erstellt; Rosina besitzt **Impfungen & regelmäßige tierärztliche Kontrollen**.
- **Hundeführerin** trägt Verantwortung für Gesundheit & Sauberkeit (Liegeplatz, Zubehör).

Sicherheit?

- Vor dem ersten Einsatz werden verbindliche Regeln besprochen: **liebvoller, respektvoller Umgang** und **Beachtung der Bedürfnisse** des Hundes.
- **Sensibilisierung:**
Schülerinnen und Schüler lernen, **Signale von Überforderung** (z. B. Knurren, aufgestellte Rute/Fell) zu erkennen und angemessen zu reagieren (wichtiger Teil der Unfallprävention).
- **Information** von Schülerinnen, Schülern & Eltern vor Einsatz (Allergien, Termine).
- Rosina wird **nie unbeaufsichtigt** gelassen; Begleitung bei Spaziergängen/Ausflügen durch Hundeführerin.
- Einsätze werden **immer vorab angekündigt**.

